

Super-Ladestation ist nun offen

Neuenkirch Die Luzerner Raststätte AG in Neuenkirch blickt auf ein gutes Jahr 2018 zurück. Der Umsatz konnte um 0,9 Prozent gesteigert werden, obwohl die Raststätte umgebaut wurde, teilt das Unternehmen mit. Positiv sei zudem, dass die sechs «Superschnellladestationen» mit 350 Kilowatt Leistung mittlerweile in Betrieb sind. (pd/jon)

Post zieht in Bäckerei um

Oberkirch Ab 11. Juni ist die Post in der Bäckerei Suter's Frederic an der Luzernerstrasse 35. Am neuen Standort können Briefe und Pakete versendet und empfangen sowie Rechnungen bezahlt und Bargeld bezogen werden. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 6 bis 18.30 Uhr, samstags von 6 bis 16 Uhr und sonntags von 8 bis 17 Uhr, wie die Post mitteilt. (pd/jon)

Wasser-Verband aufgelöst

Eich/Beromünster Der Gemeindeverband Gruppenwasser-versorgung Eich-Gunzwil-Beromünster ist diese Woche an der Delegiertenversammlung aufgelöst worden. Grund ist die neu gegründete Aquaregio AG Sursee-Mittelland, welche die Transportleitungen und Anlagen des Gemeindeverbands übernommen hat. (pd/jon)

Morgen

Wauwilermoos gewährt Einblick

Egolzwil/Wauwil Morgen findet in der Wauwiler Ebene der Moostag statt. Das Programm ist vielfältig: In der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos in Egolzwil etwa richten sich ab 9.15 Uhr unter anderem Regierungsrat Robert Küng und Maria Jakober von Birdlife Luzern an die Besucher. Von 10 bis 16 Uhr laden diverse Akteure zu einem Erlebnisrundgang. So werden 40 Experten aus der ganzen Schweiz im Moos unterwegs sein und versuchen, möglichst viele Tier- und Pflanzenarten nachzuweisen (www.moostag.ch).

Biodiversitätstag am Klosterweiher

St. Urban Der Verein Lebendiges Rottal lädt morgen Sonntag ab 10 Uhr zum Biodiversitätstag an den Trübelbachweiher bei St. Urban. Neben einem Rundgang gibt es auch eine Vogel-exkursion. Von 20.30 bis zirka 22.30 Uhr findet zudem eine Fledermausexkursion statt.

Gratulation

90. Geburtstag

Willisau Heute darf **Lukas Zemp** im Pflegeheim Zopfmat in Willisau seinen 90. Geburtstag feiern. In all den Jahren hat er als stets gut gelaunter Posthalter in Gettnau und als Gemeinderat seine Spuren hinterlassen. Gemeinsam mit Gattin Ida, seinen Töchtern, Gross- und Urgrosskindern gratulieren wir herzlich.

Die Trompete immer griffbereit

Altishofen Die Gemeinde ist zum zweiten Mal Gastgeberin des Luzerner Kantonal-Musiktags. Trompeter Sepp Banz war vor 37 Jahren bereits als Mitglied der Musikgesellschaft dabei. Damals spielte er eine Doppelrolle.

Roger Rüegger

roger.rueegger@luzernerzeitung.ch

«Das Köfferli mit der Trompete ist immer auf Mann!» Sepp Banz' Worte sind nicht bloss dahergesagt. Sie sind eine Liebeserklärung an die Blasmusik. Der 69-jährige Trompeter verlässt sein Haus in Altishofen kaum je nie ohne Instrument. Der gelernte Metzger aus Flühli musiziert seit 52 Jahren. Mit 17 bekam er vom Vater eine Trompete, damit er in der Brass Band Kirchenmusik Flühli spielen kann. «Bis heute weiss ich nicht, wie er das angestellt hatte. Es war eigentlich kein Geld vorhanden. Trotzdem konnte er 300 Franken für das Instrument aufbringen», sagt Sepp. Er besteht ausdrücklich darauf, dass wir ihn so nennen.

Von der Musik war er immer fasziniert. Wie sein Vater – ebenfalls ein Trompeter – absolvierte auch Sepp die Rekrutenschule im Spiel. Dass er in die Militärmusik aufgenommen wurde, darauf ist er heute noch stolz. Das merkt man gut, wenn er beim Erzählen in die Vergangenheit schweift. «Ich wollte unbedingt dabei sein. Dazu war aber auch eine Portion Glück nötig. Wir waren 19 Trompeter, die sich um drei Plätze beworben. Mein Vorteil war wohl, dass ich wusste, worauf die Offiziere beim Vorspielen Wert legen. Etwa auf einen sauberen Haarschnitt und lautes, deutliches Sprechen», schildert er seine Erinnerungen an die Aufnahmeprüfung. Er habe ein Märschli gespielt, nicht schwer, aber sauber und fehlerlos. Sepp schliesst die Augen und summt die Melodie.

Jede Woche von Altishofen nach Flühli zur Probe fahren

Viele Kollegen der Kirchenmusik seien im Spiel gewesen, sagt Sepp. Er berichtet gerne von der Zeit im Entlebuch. «Es war eine wunderbare Kameradschaft. Selbst als ich bereits im Wiggertal wohnte, fuhr ich noch einige Jahre jede Woche nach Flühli zur Probe», sagt er. Musikalisch habe sich die Band im Laufe der Zeit enorm entwickelt. «Mit der Brass Band Kirchenmusik nahm ich an einigen Brass-Band-Wettbewerben in Montreux teil.» Anfängen als mittelmässige 3.-Klasse-Band, sei die Kirchenmusik Flühli heute in der 1. Klasse top.

Bis 1985 spielte er in Flühli, 18 Jahre lang. Mit der Zeit musste der eingefleischte Musiker erkennen, dass der Aufwand zu gross wird. «Als Metzger musste ich morgens um halb fünf im Stollen



Stand schon 1982 beim Musikfest in Altishofen im Einsatz: Sepp Banz. Bild: Pius Amrein (Altishofen, 9. Mai 2019)

sein. Es wurde zu nahrhaft, den weiten Weg jede Woche auf mich zu nehmen. Zumal ich die Geselligkeit nach den Proben ja auch nicht pflegen konnte.»

Mit 25 heiratete er seine Frau Romy, mit der er drei Söhne hat. Zwei Jahre später, 1977 zogen sie nach Altishofen, wo der Mann zugleich der Musikgesellschaft beitrug. Sepp Banz war damals bei verschiedenen Bands engagiert. Als 23-Jähriger spielte er mit dem «Riostar-Quintett» an Maskenbällen, Vereinsanlässen und Silvesterpartys als Tanz- und Unterhaltungsorchester. Später war er Trompeter des Sextett «Tomcats» und aktuell hilft er bei der Stegreifgruppe «Mer isch gliich» aus. «Alles Kameraden aus dem Militärspiel 19», präzisiert Sepp,

der auch mit einem Unterhaltungsduo musizierte. «Fast an jedem Wochenende war ich unterwegs. Ich wollte eigentlich langsam aufhören, aber es ist wie mit dem Rauchen. Schwierig.»

Immerhin ist er etwas kürzer getreten. «Dass ich so viele Jahre Musik in verschiedenen Formationen machen konnte, verdanke ich Romy. Wenn ich keine so gute Partnerin hätte, wäre das nicht möglich», sagt er. Romy Banz, die neben Sepp am Stubentisch sitzt, schmunzelt. Musikalisch ist sie nicht talentiert. Am Musikfest und bei den Vorbereitungen engagiert sie sich dafür umso mehr. Sie unterstützt ihren Mann, wo es nur geht. Etwa wenn es darum geht, Helfer für das Fest zu rekrutieren. «Wir haben eine Lis-

te mit möglichen Helfern erstellt. Ich erkannte einige Leute, die sich eignen würden für verschiedene Jobs. Sepp und andere Mitglieder der Musikgesellschaft haben die Leute persönlich angefragt mitzumachen. Etwa indem sie von Tür zu Tür gingen und direkt fragten», sagt Romy. 1400 Helfer sind für den Einsatz bereit.

Grillzange gegen die Trompete getauscht

Schon beim letzten Musikfest in Altishofen 1982 war das Paar im Einsatz. Sepp am Grill, Romy in der Küche. Er erinnert sich: «Als mein Ensemble, die Kirchenmusik Flühli, an der Reihe war, rannte ich nach Hause, zog die Uniform an und spielte mit ihnen. Den Grill übergab ich Romy.» Sie

«Fast an jedem Wochenende war ich unterwegs. Ich wollte eigentlich langsam aufhören, aber es ist wie mit dem Rauchen. Schwierig.»

Sepp Banz
Trompeter

163 Veteranen geehrt

Auszeichnung Insgesamt 163 Veteranen wurden gestern in Altishofen für ihre Treue geehrt.

70 Jahre

Banz Oskar, MG Inwil, **Stocker Walter**; Fyrobe Musik Rothenburg.

60 Jahre

Arnold Xaver, MG Schlierbach; **Bieri Ernst**, BB FM Escholzmatt; **Fähndrich Hans**, FM Eschenbach; **Gehrig Franz**, Stadtmusik Willisau; **Hodel Walter**, BB MG Egolzwil; **Kneubühler Josef**, MG Richenthal-Langnau; **Leupi Hans**, BB Uffikon-Buchs; **Riedweg Josef**, MG Dagmersellen, **Schwegler Franz**, Blasorchester FM Rain; **Storz Peter**, MV Meggen; **Troxler Peter**, FM Willisau; **Wallimann Hans**, Harmoniemusik Luzern+Horw; **Wigger Hans**, BB Kirchenmusik Wiggen. (rgr)

Alles bereit für das grosse Fest

Programm Mit der Veteranenehrung startete gestern das grösste jährlich stattfindende Blasmusikfest. Heute folgt die zweite Runde: Beim Jugendmusikfest werden 41 Jugendmusikvereine und Ensembles auf dem Festgelände erwartet.

Neben talentierten Jungmusikern werden die Bluebrothers Band, die Formation Brässkalation, die Showband Still Searching, die bekannte Fürwehrchörlimusik und auch die einheimische

Steelband Chaconia aus Altishofen für Stimmung sorgen. DJ Ref JD wird zudem sicherstellen, dass auch ausdauernde Tanzbeine bis morgens um 3 Uhr auf ihre Kosten kommen, bevor die Musik leiser gedreht wird.

Die Action beginnt heute um 7 Uhr mit der Aufnahme des Festbetriebs. Von 8.30 bis 20.30 Uhr finden die Wettspielvorträge statt. Die Rangverkündigung der Bläserensembles findet um 15 Uhr statt, die Jugendmusikvereine

wissen ab 22 Uhr, wie die Jury ihre Vorträge einschätzt. Die Party dauert dann bis 3 Uhr in der Früh.

3000 Bratwürste, 18 000 Liter Bier

Nicht nur die Musik, auch die Festwirtschaft ist bereit: Wie die Veranstalter mitteilen, wurden imposante Bestellmengen aufgegeben, die auch für die eigentlichen Musiktage vom 1. und 2. Juni reichen sollten: 4450 Bankett-Menüs, 20 000 Liter Mine-

ralwasser, 18 000 Liter Bier, 3000 Bratwürste, 1700 Kilogramm Pommes frites und 300 Kilogramm Pfyffer-Spiess warten darauf, von den insgesamt 25 000 erwarteten Gästen verzehrt zu werden. Am Mittwoch geht es weiter mit dem Frühlingfest, bevor es am Wochenende vom 1. und 2. Juni zum Stelldichein der kantonalen Blasmusik-elite kommt. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.musiktagaltishofen.ch. (uus)

Verlosung

Gratis ans Frühlingfest

Wir verlosen unter unseren Leserinnen und Lesern 2 Tickets für das **Frühlingfest** in Altishofen vom 29. Mai auf dem Festareal im Dorf 15 mit den Fäschtbänklern.

0901 83 30 23
(1.50 Franken pro Anruf)

Und so einfach funktioniert's: Wählen Sie heute die oben angegebene Telefonnummer oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden informiert.